

# Erläuterungen zum Rahmenprogramm D1 und D2

Verabschiedet durch die „Aufsichtskommission überbetriebliche Kurse“ am 28.02.2008

- Das Rahmenprogramm ist direkt vom Bildungsplan (BiPlan) abgeleitet.
- Die Priorität liegt auf dem Erreichen der Pflichtziele gemäss BiPlan.
- Der wichtigste Punkt in diesen üKs ist die Grundlagenvermittlung durch praktische Tätigkeit.
- Diese üKs bauen auf dem Stoff der Berufsfachschule auf. Der Wissensstand der Teilnehmer muss mit der BFS abgesprochen werden.
- Einige „regionale Besonderheiten“ können innerhalb der Pflichtziele bearbeitet werden.  
Beispiel: Der Gebirgswaldbau kann durchaus in einem D 2 bei der positiven Auslese eingebaut werden. In diesem Fall wäre das Hauptkriterium der Kandidaten nicht mehr die Qualität sondern die Stabilität.
- Wer die Pflichtziele im Kursprogramm platziert hat und noch über freie Kapazität verfügt, kann noch etwas aus den zusätzlichen Arbeiten (Kürprogramm) einbauen.  
Beispiel: In einem D 1 verschiedene Pflanzmethoden oder Wildschadenverhütungsmassnahmen ausführen.
- Die Grundlage für die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen sind die Punkte 2, 3 und 4 im BiPlan.
- Der Zeitrahmen ist nicht chronologisch aufgebaut und die verschiedenen Tage müssen auch nicht blockweise vermittelt werden.  
Beispiel: Der Unterhalt der Arbeitsmittel ist logischerweise nach den jeweiligen Arbeiten und nicht am Stück auszuführen.
- Euer Wochen- oder Kursprogramm wird vom Rahmenprogramm abgeleitet. Das Rahmenprogramm selber bleibt unverändert, damit in allen Kantonen mit den gleichen Grundlagen gearbeitet wird.